

16.30 Uhr Kaffee/Tee

17.00 Uhr – 18.30 Uhr

Vertiefende Workshops II

Wiederholung der Workshops

18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr „Ein Jude kann es dem Antisemiten
nicht recht machen“

Lesung. Gespräch. Performance

Ein Abend mit Ben Salomo, Berlin

Moderation: Sabena Donath

FREITAG, 06.09.2019

9.30 Uhr Antisemitismus im Netz

Dr. Matthias Becker, Strochlitz Institute for
Holocaust Research, Universität Haifa

11.00 Uhr Kaffee/Tee

11.30 Uhr Konsequenzen für die politische Bildung

Round-Table Gespräch

Dr. Michael Blume,
Antisemitismusbeauftragter Baden-
Württemberg

Marina Chernivsky, Kompetenzzentrum für
Prävention und Empowerment der ZWST

Dr. Andreas Eberhardt, Stiftung
„Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ)“,
Berlin

Derviş Hızarcı, Antidiskriminierungs-
beauftragter der Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und Familie, Berlin

Simon Längemann, Bundeszentrale
für politische Bildung

Moderation: Sarah Tacke, ZDF

12.45 Uhr Erkenntnisse und Erwartungen

Sabena Donath, Zentralrat der Juden
in Deutschland

Prof. Dr. Doron Kiesel, Zentralrat der Juden
in Deutschland

13.15 Uhr Ende der Konferenz



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Dipl. Päd. Sabena Donath,
Leiterin der Bildungsabteilung

Prof. Dr. Doron Kiesel
Wissenschaftlicher Direktor der Bildungsabteilung

Leo-Baeck-Haus
Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin

Postanschrift:
Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin

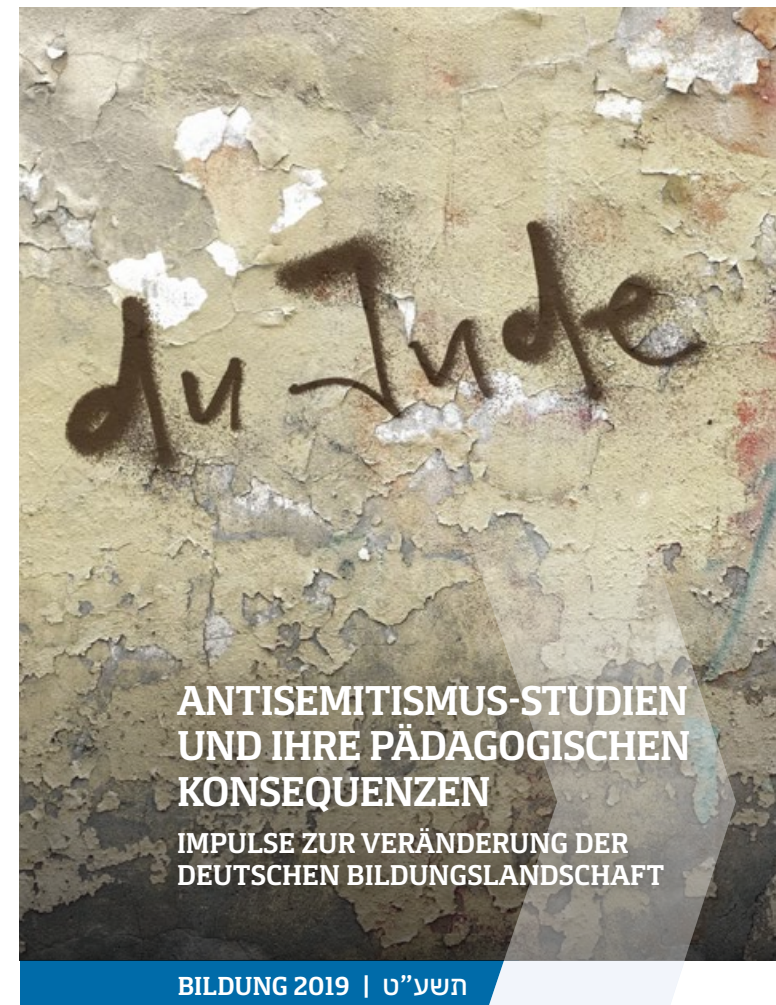
Tel: 069 - 48 00 94 50
Fax: 069 - 94 31 93 26

bildungsabteilung@zentralratderjuden.de
www.zentralratderjuden.de

Titelbild: Shutterstock



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND



**ANTISEMITISMUS-STUDIEN
UND IHRE PÄDAGOGISCHEN
KONSEQUENZEN**

**IMPULSE ZUR VERÄNDERUNG DER
DEUTSCHEN BILDUNGSLANDSCHAFT**

BILDUNG 2019 | תשע"ט

KONFERENZ

4. – 6. SEPTEMBER 2019

FRANKFURT AM MAIN

ANTISEMITISMUS-STUDIEN UND IHRE PÄDAGOGISCHEN KONSEQUENZEN

IMPULSE ZUR VERÄNDERUNG DER DEUTSCHEN BILDUNGSLANDSCHAFT

4. – 6. September 2019, Frankfurt am Main

Auch wenn die meisten der in Deutschland lebenden Jüdinnen und Juden ihren Willen bekunden, in der Bundesrepublik bleiben zu wollen und nicht ernsthaft mit dem Gedanken spielen, das Land zu verlassen, werden dennoch Risse in der Fassade des gemeinsamen deutsch-jüdischen Gebäudes erkennbar. Mit dem zunehmenden zeitlichen Abstand zum Nationalsozialismus und dem Verblässen der Erinnerung nehmen Geschichtskonstruktionen, Verzerrungen oder Leugnungen der historischen Geschehnisse immer häufiger zu. Subtile antisemitische Einstellungen werden durch zunehmend offen vorgetragene jüden- und israelfeindliche Positionen überlagert. In Deutschland hat sich eine rechtspopulistische, fremdenfeindliche Partei mit einer beträchtlichen Anhängerschaft unter den Wählern etabliert und entspricht somit der in Umfragen ermittelten Größenordnung deutschnationaler Einstellungen innerhalb der Bevölkerung. Diese Entwicklung wird in einer Reihe von Antisemitismus-Studien belegt.

Auf der Konferenz werden die pädagogischen Implikationen der vorliegenden Erkenntnisse diskutiert und Konzepte ihrer Implementierung in unterschiedliche Bereiche der Bildungslandschaft erörtert.

Diese Konferenz richtet sich an pädagogische Fachkräfte sowie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der politischen Bildung.

PROGRAMM

MITTWOCH, 04.09.2019

16.00 Uhr **Begrüßung**

Prof. Dr. Salomon Korn, Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main
Harry Schnabel, Zentralrat der Juden in Deutschland

Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus in Deutschland

Uwe Becker, Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus

Studie. Macht. Realität. Eine Einführung

Prof. Dr. Doron Kiesel, Zentralrat der Juden in Deutschland

17.00 Uhr **Antisemitismus in Deutschland – Kontinuität oder Zeitenwende?**

Prof. Dr. Yael Kupferberg, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin

18.30 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr **Erziehung nach Auschwitz – Erziehung nach den Antisemitismusstudien?**

Prof. Dr. Christiane Thompson, Goethe Universität Frankfurt am Main

DONNERSTAG, 05.09.2019

9.15 Uhr **Antisemitismus-Studien. Ein Überblick**

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin

10.30 Uhr **Kaffee/Tee**

11.00 Uhr **Text und Kontext. Zum Zusammenhang von Forschungsperspektiven und Handlungspraxis**

Prof. Dr. Andreas Zick, Universität Bielefeld

12.15 Uhr **„Mach mal keine Judenaktion“: Antisemitismus an Schulen wirksam begegnen**

Prof. Dr. Julia Bernstein, University of Applied Sciences, Frankfurt am Main

13.30 Uhr **Mittagessen**

14.45 Uhr **Von der Verantwortung des Pädagogischen. Ein Impuls**

Sabena Donath, Zentralrat der Juden in Deutschland

15.00 – 16.30 Uhr

Vertiefende Workshops I

Umgang mit Antisemitismus an Schulen – Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen auf der Basis einer Berliner Studie
Marina Chernivsky und Friederike Lorenz, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der ZWST, Berlin

Was tun gegen Antisemitismus? Handlungsoptionen im pädagogischen Raum

Sabena Donath, Zentralrat der Juden in Deutschland

Manfred Levy, Jüdisches Museum Frankfurt am Main

Grenzen und Fallstricke antisemitismuskritischer Bildung

Prof. Dr. Thomas Eppenstein, Frankfurt am Main

Zum Einfluss der Antisemitismus-Studien auf die Gedenkstättenpädagogik

Dr. Matthias Heyl, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Wahrnehmung und Realität Israelfeindschaft als Herausforderung in der Bildungsarbeit

Mehmet Can, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V., Berlin

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus – Perspektiven für die Praxis

Deborah Krieg, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt am Main

„Das ist Kunst. Das ist kein Judenhass.“ Alltag und Umgang mit antisemitischen Rap-Texten im urbanen Milieu

Bertan Tufan, Goethe-Gymnasium, Frankfurt am Main

Religionspädagogische Konsequenzen aus den Antisemitismus-Studien

Dr. Martin Vahrenhorst, Ev. Schulreferat, Saarland